



Liebe Gemeinde,

sind wir jetzt schon in der ‚neuen Normalität‘ angekommen, von der bisher immer wieder die Rede gewesen ist?

Wir genießen die verschiedenen Lockerungen, die uns inzwischen immer mehr Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und des Zusammensein ermöglichen.

Dennoch: der Alltag fühlt sich für mich weiterhin komisch an. „Abstand halten!“ so lautet das oberste Gebot. „Maske tragen!“ ist weiterhin angesagt, sobald man sich dem öffentlichen Leben nähert. Trotz ständigem Händewaschen und oft auch zusätzlicher Desinfektion darf der Handschlag nicht sein und an eine Umarmung ist gar nicht zu denken. Manchmal erlebe ich, dass mein Gegenüber mir offenherzig eine Hand entgegenstrecken will – und sie dann im letzten Moment – aufgrund meines Zögerns zurückzieht. Ich freue mich innerlich und denke mir: es gibt sie noch – die guten Verhaltensregeln, die bis zum Auftreten von Coronajetzt kaum hinterfragt worden sind und die uns miteinander verbinden und uns einfach nur gut tun.

Ich verstehe auf der anderen Seite, dass wir alles tun, um andere Menschen nicht zu gefährden, um sie vor möglicher Ansteckung zu schützen, und soweit es geht, den Virus aus unserer Gesellschaft zu bannen.

„Bitte lächeln!“ heißt im Moment die Devise aber das ist mit Mund-Nasen-Schutz ganz schön schwierig, so dass es bei meinem Gegenüber auch als freundlicher Gruß ankommt. Es wird vermutlich noch lange dauern, bis wir beim Einkaufen wieder in – hoffentlich viele fröhliche – Gesichter blicken können und nicht

ständig überlegen müssen: Kenne ich die Augen und die dazugehörige Frisur und sollte mal lieber vorsichtig einen Gruß durch meinen Mundschutz murmeln, denn Unterhaltung geht anders.

Wie es weitergehen wird – das kann uns heute niemand sagen. Viele sprechen und befürchten eine zweite Welle, andere sehnen den Impfstoff herbei und hoffen, dass dann alles wieder gut ist und wir zur ‚alten Normalität‘ zurückkehren können. Vermutlich werden wir bis dahin noch einen sehr langen und geduldigen Atem brauchen.

Ich habe mir etwas für die nächste Zeit vorgenommen: Ich möchte jeden Augenblick genießen und auskosten! Das heißt: Ich möchte all das ganz bewusst wahrnehmen und mich an dem erfreuen, was jetzt schon wieder möglich ist: das Zusammentreffen mit Freunden, der gemütliche Abend im Biergarten, der Gottesdienst mit Musik und Gesang (hinter der MNB), den Sommerurlaub, auch wenn er vermutlich anders verlaufen wird, als wir es im Januar vielleicht geplant hatten.

Sie werden jetzt vielleicht schmunzeln, aber mein großes ‚Vorbild‘ ist dabei die kleine Feldmaus Frederick, die ich in dem bekannten Kinderbuch von Leo Lionni kennengelernt habe. Während alle anderen Mäuse Vorräte für den Winter herbeischaffen, sitzt Frederick auf einem Stein und tut nichts. Aber das täuscht, denn er sammelt ganz andere Dinge: Wörter, Farben und Sonnenstrahlen. Das ist ihm wichtig, dass sind seine ‚Vorräte‘ für den bevorstehenden grauen und kalten Winter. Während in den kalten Monaten die Vorräte der anderen Mäuse langsam zur Neige gehen, hat Frederick einen großen Schatz: aus den Worten zaubert er schöne Geschichten, die Sonnenstrahlen erwärmen das Herz und die Erinnerungen an die vielen Farben macht das Leben bunt. Machen wir es ihm nach: Nehmen wir heute das kleine Glück des Alltags wahr und genießen es ganz bewusst, dann sind wir gut gerüstet für das was kommt.

Eine gute Zeit wünscht Ihnen
Ihr Thomas Gitter, Pfarrer ●



Foto links: Ihr ‚erster‘ Pfarrer Eckard Galler, der Frau Valculescu eingestellt hat und ihre ‚letzten‘ Pfarrer Joachim Kunze und Thomas Gitter.

„DANKE, liebe Frau Valculescu, für Ihren Dienst!“

Am 28. Juni musste die Gottesdienstgemeinde Frau Angelika Valculescu in den Ruhestand verabschiedet. Das ist ihr nicht leicht gefallen, denn 28 Jahre hat Frau Valculescu das Amt der Mesnerin in St. Stephanus versehen. Als die Familie 1992 von Rumänien nach Deutschland kam, hat sich sehr rasch ein Kontakt zur Kirchengemeinde ergeben und durch eine glückliche Fügung war sie bereit, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen. Sonntag für Sonntag hat sie sehr treu und zuverlässig ihr Amt wahrgenommen: sie war die Herrin der Türen, der Kerzen und der Glocken, hat alle nötigen Vorbereitungen für den Gottesdienst getroffen und am Ende auch wieder für die nötige Ordnung gesorgt. Ein besonderer Wesenszug von ihr war, dass sie die Gottesdienstbesucher am Eingang herzlich willkommen hieß und sie mit Gesangbuch und Abkündigungen ausstattete. Pfarrer Thomas Gitter betonte in seiner Dankesrede, dass sie in dieser langen Zeit zahlreiche PfarrerInnen hat kommen und gehen sehen und es ihr dabei gelungen ist, sich jeweils immer wieder auf die neue Person und Situation einzustellen. Es gebe kaum ein Gemeindeglied, welches so viele Predigten und Gottesdienste miterlebt hätte wie sie und dankte ihr sehr herzlich für ihren gewissenhaften Dienst. Hoffentlich findet sich bald ein(e) Nachfolger(in), der/die die Aufgaben des Mesners wahrnimmt.



Als Zeichen des Dankes übergab der Vertrauensmann des Kirchenvorstands Markus Mühlhoff einen Rosenstock. Jede Knospe soll sie an einen Gottesdienstbesucher erinnern.



Zusätzlich ließ es sich aber auch die Gottesdienstgemeinde nicht nehmen, sich mit einer Rose bei Frau Valculescu zu bedanken! ●





Rituale im Alltag – Ökumenische Abendandacht in Niedernberg

Nachdem das ökumenische Zusammensein am Pfingstmontag ausfallen musste, war es umso schöner, dass bei herrlicher Abendsonne und angenehmen Temperaturen die ‚Abendandacht am Main‘ am 1. Juli stattfand. Ein großer Kreis aus beiden Gemeinden war gekommen und fand – natürlich auf Abstand! – jeweils ein schönes Plätzchen im Pfarrgarten.

Dagmar Regh, Christine Wenzel und Johanna Karcher hatten sehr anschauliche Gedanken vorbereitet zum Thema: ‚Rituale im Alltag‘. Uns ist oft gar nicht bewusst, wie sehr unser Alltag von Ritualen geprägt ist. Es sind regelmäßig wiederkehrende Handlungen, die uns wichtig sind und die wir pflegen. Sie tun uns gut, oft stabilisieren sie uns auch oder helfen uns schwierige Übergänge zu gestalten. So gibt es beispielsweise bei der christlichen Form der Bestattung zahlreiche kleine Rituale, die uns helfen können, diesen schmerzhaften Schritt für Angehörige zu gehen.

In der Andacht kamen aber ganz andere Rituale zur Sprache: Christine Wenzel nannte zahlreiche anschauliche Beispiele aus dem Alltag in der Kinderkrippe, bei denen Kinder angeleitet und motiviert werden, sich in bestimmte Handlungsabläufe gut einzufinden. Johanna Karcher berichtete von einem Tauf-

erinnerungsritual: am Jahrestag ihrer Taufe gehört es seit Kindertagen bis heute (!) für sie dazu, am Morgen die Taufkerze anzuzünden und ein Lied dazu zu singen.

Für viele ist der Blick am Morgen ins Main-Echo verbunden mit einer dampfenden Tasse Kaffee auch ein Ritual, was sie brauchen, um gut in den Tag zu kommen.

Daneben gibt es aber auch ganz viele christliche, spirituelle Rituale. Sie dienen dazu, für sich einen Ort der inneren Ruhe zu finden bzw. bewusst mit Gott durch den Alltag zu gehen. Dazu gehören der Segen, das Kreuzzeichen, oder ein kurzes Gebet. Eine besondere Erfahrung für die Besucher waren zwei Anleitungen zur Meditation, verbunden mit der Praxis des sogenannten Herzensgebets.

Vielen Dank dafür – wir freuen uns schon auf die nächste Begegnung am Buß- und Betttag um 19 Uhr in St. Cyriakus in Niedernberg. ●



Ein zweiter Anlauf: Konfirmation 2020

Die letzten Treffen waren geplant, das Ziel lag deutlich vor Augen: am 2. und 3. Mai sollte die Konfirmation sein ... und dann kam CORONA und schaffte unvorhersehbare Fakten. Uns hat es für alle Kinder und Jugendlichen so leidgetan, dass alle Kommunion- und Konfirmationsfeiern abgesagt werden mussten, weil die Bestimmungen keine Gottesdienste in den Wochen um Ostern herum erlaubten.

„Verschoben ist nicht aufgehoben!“ – sagt der Volksmund, dennoch wird die Enttäuschung gerade für Jugendliche in diesem Alter sehr groß gewesen sein.

Nun sind wir aber zuversichtlich und freuen uns auf den 19. und 20. September. Wir nehmen einen erneuten Anlauf und hoffen sehr, dass wir ein bisschen anders als sonst, aber trotzdem schöne und festliche Konfirmationsgottesdienste mit den Jugendlichen und ihren Familien feiern werden.

Im Februar hatten sich bereits unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem sehr eindrucksvollen Gottesdienst vorgestellt. Dabei hatten sie ihre selbst ausgewählten Konfirmationsprüche der Gemeinde präsentiert. Viel Phantasie und Kreativität wurde hier an den Tag gelegt: vom Wortspiel (Elfchen) bis zu einem sehr persönlich formulierten ‚Brief

an Gott‘, vom Acrylbild bis hin zum pantomimischen Anspiel, bei dem die Gemeinde mitraten durfte, welches Bibelwort wohl dabei in Szene gesetzt wurde. Es war wirklich eine Herausforderung zu überlegen, wie man so manches mitunter abstrakte Bibelwort - nun aber ganz ohne Worte! - auf einer kleinen Leinwand darstellt. Unsere Konfirmand*innen haben dafür sehr viel positive Rückmeldungen erhalten.

Dann kam der Lockdown und wir konnten uns längere Zeit nicht sehen. Um mit den Jugendlichen ein wenig in Kontakt zu bleiben, haben wir sie diesmal gebeten eine ‚Fotointerpretation‘ für ihren Konfirmandenspruch anzufertigen. Einige Ergebnisse sehen Sie auf der nächsten Seite:



„Dir geschehe, wie du geglaubt hast.“
Matthäus 8, 13



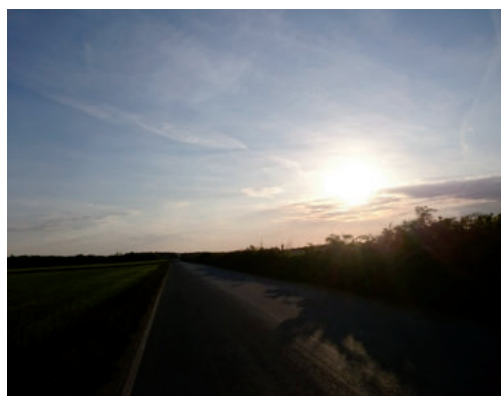
„Wahrheit besteht für immer –
Lüge nur einen Augenblick.“
Sprüche Salomos 12, 19



„Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“
Markus 9, 23



„Liebe ist stark wie der Tod.
Ihre Glut ist feurig
und eine Flamme des Herrn,
so dass auch viele Wasser
die Liebe nicht auslöschen
und Ströme sie nicht ertränken können.“
Hoheslied 8, 6 - 7



„Der Herr ist mein Licht und mein Heil –
vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft –
vor wem sollte mir grauen?“
Psalm 27, 1

Wir wünschen euch Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass euer Konfirmationsgespräch, welcher euch ganz persönlich bei der Einsegnung zugesprochen wird, euch stets begleiten möge auf eurem Lebensweg. Es wäre schön, wenn ihr euch immer mal wieder an diesen Satz erinnert und ihn in Beziehung setzt zu dem, was ihr erlebt. Oft gewinnt so ein Bibelwort gerade im Rückblick noch einmal eine ganz besondere Deutung, wie mancher Lebensabschnitt verlaufen ist.

Euch und euren Familien wünschen wir ein schönes Fest, an das ihr euch noch lange erinnern werdet.

Euer St. Stephanus-Team ●

Am 19. und 20. September werden konfirmiert ...

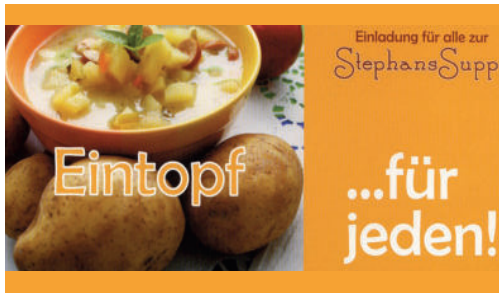
- **aus Großostheim:** Ayla Ertürk, Erik Fetter, Lea Hausch, Emma Kohlmann, Mia Lehmann, Sina Petermann
- **aus Ringheim:** Sina Buddendiek, Manuel und Sascha Dries, Lukas Hahn, Leo Jahnke, Ina Krautwurst
- **aus Pflaumheim:** Paul Schmitt, Leon Slach
- **aus Niedernberg:** Hannah Kolarczyk, Sarah Linke
- **aus Wenigumstadt:** Kilian Rauscher, Isabelle Zahn

Wie geht es weiter mit unseren Veranstaltungen?

Wann finden denn wieder Veranstaltungen im Gemeindehaus statt? Wissen Sie schon, wann es wieder eine StephansSupp geben wird? Dürfen sich die Senioren hoffentlich bald wieder treffen?

Immer wieder werden wir von ganz vielen Seiten daraufhin angesprochen.

Groß war und ist das Bedürfnis, dass doch endlich wieder die geselligen Gemeindeveranstaltungen stattfinden mögen. Es fehlt das gemütliche Zusammensein, die Gespräche, der Austausch. Wir haben uns entschlossen im September – wenn die Situation und die äußeren Umstände es zulassen – ganz vorsichtig mit einigen Veranstaltungen wieder zu beginnen.



Am Freitag, 25. September laden wir um 12 Uhr zur StephansSupp ein. Diesmal dürfen wir uns auf eine ‚Partysuppe‘ mit frischem Bauernbrot freuen. Natürlich gibt es wie immer einen kleinen Nachtsch und Getränke – und das alles für mehr oder weniger als 3 Euro. Kommen Sie wieder und genießen Sie bei netten Gesprächen unsere Gastfreundschaft. Um besser planen und die Räume entsprechend vorbereiten zu können, bitten wir ausnahmsweise um eine Anmeldung im Pfarramt (Tel. 1484) oder bei Familie Ludwig (Tel. 4293) bis Montag davor. Es freuen sich auf Sie die Köchinnen und Köche des Vereins.

Wir bitten Sie bei allen Veranstaltungen im Gemeindehaus und in der Kirche grundsätzlich beim Betreten und Verlassen eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, die Sie selbstverständlich an Ihrem Sitzplatz abnehmen können.



Bild: M. Stabthofer auf pixabay.com

Jugendtreff

In Zeiten von Corona ist der Jugendtreff keineswegs ausgefallen, sondern hat digital per ZOOM-Video-Konferenz stattgefunden. Dabei haben wir lustige Erfahrungen gemacht. Am 25. September soll es ab 19 Uhr wieder einen Jugendtreff geben, aber diesmal so richtig analog – dass heißt: mit realer Anwesenheit im Gemeindehaus.

Was ist für diesen Abend geplant?

Eine gemeinsame Küchenschlacht mit hoffentlich einem leckeren Ergebnis!?! Normalerweise heißt es: „Viele Köche verderben den Brei!“ – wir werden das Gegenteil beweisen.

Komm einfach vorbei und macht mit!

Wir freuen uns genau auf DICH!

Johanna Karcher und das Jugendtreff-Vorbereitungsteam

Seniorenkreis

Am Mittwoch, 16. September laden wir um 15 Uhr zu einem Seniorennachmittag ein. In unserer Jahresplanung hatten wir Pfarrerin Ulrike Gitter mit „Elisabeth von Thüringen“ eingeplant.

„Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht ...“ – so besingt ein modernes Lied das Brotwunder der Heiligen Elisabeth. Wer war diese Frau? Adelige, Gläubige, Mildtätige, Heilige? Es wird ein interessanter Nachmittag über Elisabeth von Thüringen als historische Gestalt und im Spiegel der Legenden.

Lassen Sie sich überraschen, ob es klappt?



Bilder: pixabay

Impulsfrühstück

Am Mittwoch 7. Oktober, werden wir ab 9 Uhr das ‚Impulsfrühstück‘ nachholen, welches im April ausgefallen ist. Wir wollen uns dabei an ‚Die Spiele unserer Kindheit‘ erinnern. An die Zeit, wo es noch kein Smartphone und auch keine Playstation gab und Spiele noch richtige Spiele waren. Sicherlich kommen Ihnen ganz viele Spiele in den Sinn, die Sie damals mit Begeisterung gespielt haben. Wir freuen uns auf einen regen Austausch.

Natürlich gibt es auch wieder ein reichhaltiges Frühstück, für das wir um einen Unkostenbeitrag von 3,00 € plus bitten.

Wir freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen
Ihr Impulsfrühstücksteam
S. Heidecke, M. Ludwig, G. Staab.

Unsere Chöre...

... proben wieder:

Der Kirchenchor

unter der Leitung von Frau Sonja Appel
trifft sich donnerstags um 18 Uhr.

Der Chor „The Good News“

unter der Leitung von Frau Agnes Völkl
probt dienstags um 20 Uhr.

Bitte entnehmen Sie den kommunalen Ortsblättern bzw. unserer Homepage, wann die Proben nach den Sommerferien wieder beginnen.

Beachten Sie auch die
aktuellen Informationen auf
unserer Homepage:
www.stephanus-evangelisch.de

Viele Feste wurden
in diesem Jahr abgesagt.
Nach reiflicher Überlegung hat sich
der Kirchenvorstand entschlossen,
unser Gemeindefest,
das für den 27. September geplant war,
ebenfalls ausfallen zu lassen.
Aber: wir freuen uns heute schon auf den
26. September 2021
Warum?
Da ist Gemeindefest in St. Stephanus!

Bankverbindung

Raiffeisenbank Aschaffenburg e.G.
IBAN : DE 78 7956 2514 0005 0067 67
BIC: GENODEF1AB1

Kirchenvorsteher*Innen

(G=Großostheim, N=Niedernberg,
R=Ringheim)

Dr. Julia Linke, N, Tel. 06028/8181
Maria Ludwig, G, Tel. 4293
Kerstin Lutz, G, Tel. 994279
Marita Morche, G, Tel. 8621
Markus Mühlhoff, G, Tel. 6600
Karin Ochtrup, N, Tel. 06028/998292
Heike Oestreich, G, Tel. 996433
Dr. Christian Ott, G, Tel. 976903
Sabine Schüßler, G, Tel. 3510
Ramona Schwartze, R, Tel. 9993554

Organistin/en

Ursula Filter
Andreas Schmelz

Mesnerin

Stelle ist im Moment vakant!

Raumpflegerin

Adriana Mako

Hausmeister

Dieter Zimmermann

St. Stephanus Verein e.V.

Hausanschrift ist das Pfarramt

1. Vorsitzender: Dirk Harras
 2. Vorsitzende: Angela Peters
- Schatzmeisterin: Maria Ludwig
Schriftführerin: Irene Ludwig

Beisitzer*Innen: Marita Morche, Karola
Volpert, Toni Zimmerer, Dieter Zimmermann
Pfarrer Thomas Gitter



Wir sind für Sie da

Evang.-Luth. Pfarramt
Goethestr. 13 - 63762 Großostheim

Sekretärin: Gabriele Staab
Öffnungszeiten: Mi 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr

Kontakt: Tel.: 06026/14 84
Mail: Pfarramt.Grossostheim@elkb.de
Homepage: www.stephanus-evangelisch.de

1. Pfarrstelle – Pfr. Thomas Gitter,
Telefon: 06026/1484
Thomas.Gitter@elkb.de
2. Pfarrstelle – Pfr. Joachim Kunze,
Telefon: 0175 7400830.
Joachim.kunze@elkb.de NEU!

Vikarin – Johanna Karcher
Telefon: 06163/9379876
Johanna.Karcher@elkb.de